



FDP-Landesverband M-V | Goethestr. 87 | 19053 Schwerin

Landesjagdverband M-V e.V.
Frau Kati Ebel, Geschäftsführerin
ForsthoF 1
19374 Damm

Schwerin, den 22. Juli 2021

vorab per Email an: ebel@ljb-mecklenburg-vorpommern.de

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2021

Ihre Email vom 14.06.2021

Sehr geehrte Frau Ebel,

vielen Dank für Ihre Email vom 14. Juni 2021. Nachfolgend senden wir Ihnen unsere Antworten auf Ihre Fragen (Wahlprüfsteine). Sollten Sie über die Antworten hinaus noch weitergehenden Bedarf haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

- Sehen Sie Änderungsbedarf im Landesjagdgesetz (wenn ja: welchen?), wie sehen Sie die aktuellen forstlichen Herausforderungen (Wiederaufforstung und Waldumbau) im Zusammenhang mit dieser Diskussion und wie werden Sie dabei die Nutzerinteressen und die Belange der Wildtiere in Einklang bringen?

Wenn zwei Nutzungsberechtigte, wie Forstwirtschaft und Jagd, auf derselben Fläche zusammentreffen, kann es unweigerlich zu gegenläufigen Nutzungsinteressen kommen. Diese kann man nur miteinander in enger Absprache und Kooperation lösen. Änderungsbedarf im Landesjagdgesetz sehen wir dazu nicht.

- Erachtet Ihre Partei eine Kürzung oder Erweiterung des Katalogs jagdbarer Arten (§ 2 BJagdG sowie § 26 LJagdG M-V) oder der erlaubten Jagdmethoden (insbesondere Fangjagd, Baujagd, Beizjagd, Jagd auf Zugvögel) für erforderlich - wenn ja, welche und warum?

Neue wildbiologische, jagdpraktische Erkenntnisse und Veränderungen in der Zusammensetzung der Wildarten müssen im Jagdrecht angemessen berücksichtigt und die rechtlichen Rahmenbedingungen für moderne Bejagungsstrategien fortentwickelt werden. Zu diesen zählen für uns auch z.B. der Einsatz von Schalldämpfern und Nachtzielgeräten.

- Wie steht Ihre Partei zur Eindämmung invasiver, gebietsfremder Arten?

Wir wollen einen überlegten Umgang mit gebietsfremden Arten. Ziel muss es sein, den Nutzen zu schaffen, ohne das Gleichgewicht der heimischen Natur zu stören. Wir vertreten eine restriktive Haltung gegenüber Neobiota, um die heimische Flora und Fauna zu schützen. Das trifft insbesondere bei invasiven Arten zu.

- Welchen weiteren Handlungsbedarf sieht Ihre Partei vor dem Hintergrund eines weiter zunehmenden Wolfsbestandes in Mecklenburg-Vorpommern (u.a. Feststellung des „günstigen Erhaltungszustandes“, Bestimmung eines Akzeptanzbestandes, Änderung in den Anhängen der FFH-Richtlinie, Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht)?

Den günstigen Erhaltungszustand beim Wolf festzustellen ist überfällig. Dringend muss eine Bestandsobergrenze definiert werden. Um beim Wolfsmanagement einen rechtssicheren Rahmen zu haben, setzen wir uns für die Aufnahme des Wolfs ins Jagdrecht ein.

- Wie sollen zunehmende Konflikte bei bislang streng geschützten Arten mit einer rasanten Bestandszunahme (wie z.B. Biber, Kormoran oder auch bestimmten Gänsearten) gelöst werden und welche Managementmaßnahmen sind aus Ihrer Sicht künftig notwendig?

Wir Freie Demokraten wollen ein modernes Wildtiermanagement, das eine Bejagung von Wolf, Kormoran, Nandu und Biber ermöglicht.

- Wie werden Sie die Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest in der Schwarzwildpopulation unterstützen (u.a. Hilfen für M-V, Unterstützung ehrenamtlicher Jägerschaft, Wildbretvermarktung in Krisenzeiten)?

Wir begrüßen die vom DJV e.V. mit dem Friedrich-Loeffler-Institut ausgearbeiteten Maßnahmen zur Bekämpfung der ASP. Die Reduktion des Schwarzwildbestandes muss mit der Stärkung der Vermarktung vor Ort einhergehen. Jägern muss es einfacher möglich sein, Wildfleisch direkt vermarkten zu können.

- Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, die Pflichtmitgliedschaft der Jäger in M-V in der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), der gesetzlichen Unfallversicherung, aufzuheben und sich für eine Änderung des Sozialgesetzbuches stark machen? Wenn nein, warum nicht?

Ein Versicherungsschutz von Jägern ist für uns unabdingbar. Darüber, inwieweit eine Pflichtmitgliedschaft in der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft noch zeitgemäß ist, oder ob es sinnvoller ist privatrechtliche Lösungen zu suchen, sind wir gesprächsbereit.

- Wie möchte Ihre Partei sicherstellen, dass die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft M-Vs effektiv und nachhaltig gefördert wird und auch die Landwirtschaft sowohl ökologisch als auch ökonomisch davon profitiert?

Um das nachhaltig zu erreichen, setzen wir auf die Jägerinnen und Jäger. Durch Hege und Pflege haben sie große Verdienste um die Artenvielfalt, den Artenschutz, sowie den Schutz der Forst- und Landwirtschaft vor Wildschäden erworben. Deshalb lehnen wir Versuche ab, die Jagd aus ideologischen Gründen zu beschränken.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Die FDP-Landesgeschäftsstelle Schwerin